

Ann' Rosel.

Vor einer Reihe von Jahren lebte in einer ärmlichen Hütte des schlesischen Riesengebirges, am Fuß der Schneekoppe, ein Tagelöhner mit Namen Bärner.

Er war ein guter, fleißiger Mann, aber eben recht unglücklich; denn er hatte fünf kleine Kinder und eine franke Frau, die, statt ihre Mutterpflichten erfüllen zu können, was sie sonst gern gethan, immer zu Bett liegen und viel leiden mußte.

Der Vater hatte seine Kinder sehr lieb und er hegte für sie die rechte Liebe im Herzen; er strebte danach, sie zu braven, fleißigen Menschen zu erziehen, damit sie einst einen Gott wohlgefälligen Lebenswandel führen möchten.

Wenn er nun auf Arbeit ausging und die fünf kleinen Wesen so ohne Aufsicht zurücklassen mußte, da trat ihm oft eine Thräne ins Auge, und er faltete dann seine Hände und sprach andächtig: „Lieber Gott, beschütze du die Kinder, die du mir gegeben hast!“

Das älteste der fünf Geschwister war ein Mädchen, acht Jahr alt, ein verständiges Kind, welches, so jung es war, der ganzen Familie eine Stütze wurde.